

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Direktions Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.; Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 303

Mittwoch, am 29. Dezember 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachemund

Dippoldiswalde. Unter dem Datum des 1. Januar wird Bezirksleiter Reg.-Veterinär Dr. Schulze unter Beförderung zum Ober-Regierungs-Veterinär nach Leipzig versetzt.

Die vergangene Nacht brachte ein Ansteigen der Kälte. Heute morgen stand das Thermometer 6 Grad unter Null. Auf stehenden Gewässern hat sich eine starke Eisdicke gebildet, so daß auf dem großen Teiche die Schlittschuhbahn eröffnet werden konnte.

Höckendorf. Mit einem wohl gelungenen Gesangsabend der Männergesangsverein „Eintracht“ Höckendorf am 1. Weihnachtstag im Gasthof „Erbsicht“ auf. Zwei Weibchen der für Männerchor leisteten den Abend ein, dem zwei Frauen folgten. Solosänger für Bass, von Sangsfreund Ellinger gesungen. „Trost in der Ferne“ und die Loewe-Ballade „Hörst du die Vogelstimmen“, sprachen sehr gut an. Zwei weitere Volkslieder, „Vater Michel“ und „Mei Schöble“ (Männerchor), leisteten über zu Viedern eines Doppelquartetts, die ebenfalls sehr befällig aufgenommen wurden. Unter dem Motto „Frühling wird es doch einmal“ sang der Männerchor zwei weitere Lieder. Dann trat der Verein erstmalig mit gemischtem Chor auf. Die Anwesenden spendeten starken Beifall. Mit zwei Soldatenliedern und dem neuen (Breslauer) Sängerspruch „Ich bin geboren deutsch zu fühlen“ wurde die Vortragsfolge beendet. Einer kurzen Ansprache des stellv. Vereinsführers Otto Uhlig folgte ein Tanzabend.

Geising. Durch vorzeitiges Schließen eines Ofens wurden von austretenden Kohlengasen zwei Kinder bedauert und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nur dadurch, daß man rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam wurde, konnte Schlimmeres verhütet werden.

Dresden. Einer der ältesten Einwohner der Landeshauptstadt, Oberbaurat i. R. van den Bergh, Dresden-Weißer Hirsch, Scheunenerstraße 1 wohnhaft, feiert am Mittwoch seinen 100. Geburtstag. Seit 34 Jahren wohnt der Jubilar im Stadtteil Weißer Hirsch. Der Hundertjährige, der sich noch erstaunlicher Rüstigkeit und Gesundheit erfreut, wurde von Bürgermeister Dr. Kluge im Namen der Landeshauptstadt herzlich beglückwünscht. Der Führer und Reichshauptmann hat ein persönliches Glückwunschschreiben gesandt. Der Jubilar ist Teilnehmer der Kriege von 1866 und 1870/71. Im Dienste der Deutschen Reichsbahn hat er zahlreiche Brücken- und Streckenbauten, vor allem im Rheinland, entworfen und durchgeführt.

Dresden. Ein verdienter Forscher. Am 2. Januar 1938 begeht Professor Dr. A. Luther in Dresden seinen 70. Geburtstag. Die deutsche photographische und physikalisch-chemische Wissenschaft verehrt in dem Jubilar eine ihrer markantesten Persönlichkeiten, einen verdienten Wissenschaftler, Forscher und Lehrer. Ganz besonders wirkte seine Persönlichkeit auf den großen Kreis der Schüler des Wissenschaftlich-Photographischen Instituts der Dresdener Hochschule, von denen heute viele in der photographischen Industrie an leitender Stelle stehen.

Dresden. Das Fahrrad als Großverlehrs mittel. Bei einer vom Generalinspektor für das Straßenwesen in allen Städten von über 20 000 Einwohnern angeordneten Zählung des Radfahrverkehrs erwiesen sich in Dresden die Elbebrücken als wichtigste Schwellen des Radfahrverkehrs. Spitzenhalter ist die Augustusbrücke mit einem Werttagverkehr (beide Richtungen) von durchschnittlich 14 800 Radfahrern. Unmittelbar folgen die Marienbrücke (14 500) und die Albertbrücke (14 200). Die Spitzentage fallen naturgemäß stets auf den Sommer. So passierten die Marienbrücke an einem einzigen Werttag 22 300, die Albertbrücke 20 800, die Augustusbrücke 19 300 Radfahrer. An diesen Zahlen und an der Verkehrsordnungsgemäßigkeit ist festzustellen, ob eine Straße den Verkehrsbedingungen genügt oder nicht. Bei der Zählung hat sich ferner ergeben, daß Dresden zur täglichen Arbeit mehr Arbeitskräfte heranzieht als abgibt. Der regie Sonntagverkehr führt über die Marienbrücke nach Moritzburg und zur Heide mit 7900 Radlern am ganzen Tag, über die Loschwitzbrücke nach Pillnitz mit 6700 Radlern und über die Albertbrücke in die Heide mit 6500 Radlern.

Oppach. Bestialische Tierquälerei. Der als Kohling bekannte und bereits mit Zuchthaus verurteilte Kurt Neumann aus Petersdorf verlangte nach Eintritt der Polizeistunde von einem Gastwirt ein Glas Bier, das ihm dieser verweigerte. Um sich zu rächen, nahm er einen wertvollen Schäferhund, den er für den des Gastwirts hielt, mit nach Hause und schlug ihn in roher Weise. Dann schleppte er das Tier auf eine Seitenstraße, wo es noch lebendigen von sich gab, und schlug den Hund nochmals mit Gewalt gegen einen Grenzstein. Später wurde das Tier verendet auf der Straße gefunden. Der Täter ist geflüchtet.

Nationalistische Regierung in Rumänien

Nachdem die Versuche, eine regierungsfähige Mehrheit in der rumänischen Kammer zu bilden, gescheitert sind, hat Ministerpräsident Tatarescu nach einer Aussprache im Ministerrat König Carol das offizielle Rücktrittsgesuch der Regierung überreicht.

Pressevertretern erklärte Tatarescu nach der Audienz, daß trotz einer Mehrheit im Senat die Regierung auf keine Mehrheit in der Kammer rechnen könne, weshalb sie nach vier Jahren fruchtbarer Tätigkeit zurücktrete. Der Wahlkampf vom 20. Dezember habe der Regierung nicht die erhoffte Unterstützung gebracht. Sie beuge sich vor dem Spruch des Landes.

Ueber die zukünftige Regierung sind verschiedene Gerüchte, die jedoch mit Vorsicht anzunehmen sind, im Umlauf. Die größte Aussicht wird dem Vorsitzenden der Christlichnationalen Partei, Octavian Goga, zugesprochen, der das Ministerpräsidium übernehmen und mit Hilfe seiner Partei und führender Persönlichkeiten anderer

Parteien eine Koalitionsregierung bilden soll. Eine offizielle Mitteilung ist aber noch nicht erfolgt.

Der Vorsitzende der Christlichnationalen Partei, Octavian Goga, wurde von König Carol in Audienz empfangen. Nach Verlassen des Königsschlusses erklärte er Pressevertretern, daß er vom König mit der Regierungsbildung beauftragt worden sei.

Die neue Regierung gebildet

Die neue Regierung unter dem Vorsitz von Octavian Goga ist überraschend schnell gebildet worden. Sie hat am Schluß ihren Amtseid in die Hände König Carols abgelegt.

Das neue Kabinett hat u. a. folgende Zusammensetzung: Ministerpräsident: Octavian Goga; Außenminister: Istrate Nicescu; Landesverteidigung: General J. Antonescu; Innenminister: Armand Calinescu

Weissen. Den Folgen eines Unfalles erliegen. Im Tobrig war auf einer im Umbau befindlichen Eisenbahnbrücke ein 47 Jahre alter Arbeiter aus Munsia schwer verletzt am Brückenpfeiler hängend gefunden worden. Er hatte sich bei einem durch die Stütze verursachten Unfall schwere Rippenbrüche zugezogen, denen er jetzt erliegen ist.

Leipzig. Vom Balkon gestürzt. Der dreifährige Claus Dieter G. stürzte vom Balkon im vierten Stock der elterlichen Wohnung in den Hof. Der Knabe, der schwer verletzt wurde, ist in Abwesenheit der Eltern aus seinem Bett heraus auf eine Wäschekiste, die am Fenster stand, gestiegen und dann auf den Balkon gelangt.

Dresden i. V. Schwere Unfall. Infolge der Straßenarbeiten prallte ein Planener Einwohner mit seinem Verlehrsgegenstand gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer wurde durch die Windschutzscheibe geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon. Seine Begleitlerin erlitt schwere Verletzungen.

Bobeneustrichen. Nach Chile berufen. Die hiesige Auswärtige Anna Helene Gehner hat einen Ruf auf an die deutsche Schule in Puerto Varas in Chile erhalten. Fräulein Gehner wurde auf vier Jahre verpflichtet und tritt bereits im nächsten Monat die Ausreise an.

Plauen. Auszeichnung eines Schützen. Durch den Gauwärtmeister ist dem Oberschützenmeister der Plauer Schützenvereine Franz Wind in Anbetracht seiner Verdienste um das Schießwesen eine besonders ehrenvolle Auszeichnung durch Verleihung der Gau-Ehrennadel nebst künstlerischer Ehrenurkunde zuteil geworden.

Halle. Vom Zug überfahren. Wie die Nachrichtenstelle der Reichsbahndirektion Halle mitteilt, wurde auf dem Bahnhof Witz-Nunsdorf an der Bahnstrecke Altenburg—Leipzig der 62 Jahre alte Rentner Ernst Hippel aus Raffelbühl, Kreis Leiz., auf dem Übergang von einem einlaufenden Personenzug erfasst und getötet. Die Bahnschranke war geschlossen. Wie der Unglückliche trotzdem auf das Gleis gekommen ist, ist unklar.

1937 in der Handelspolitik

Das Ziel des Vierjahresplans, die Erreichung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Deutschlands, ist keinesfalls, wie uns im Ausland so gerne unterstellt wird, gleichbedeutend mit einer Trennung der deutschen Wirtschaft von Weltmarkt und Weltmarkt. „Wir wollen“, so führte Ministerpräsident Göring erst kürzlich in Hamburg aus, „uns wirtschaftlich nicht isolieren, und wenn wir den Vierjahresplan durchführen, so wollen wir trotzdem am Außenhandel, am Weltverkehr, an der Weltwirtschaft mitmachen und wollen, auch unser gerüttelt Maß dazu liefern.“

Schon die Lage unserer Wirtschaft als die eines Industrielandes, das ständig einen großen Bedarf an fremden Rohstoffen und zusätzlichen Nahrungsmitteln hat, verlangt die sorgsamste Pflege des Handelsverkehrs mit dem Ausland. Die Ausfuhr ist unsere größte Devisenquelle, und die deutsche Ausfuhrwirtschaft — rund 7000 deutsche Betriebe arbeiten Tag um Tag oft in mühseliger Kleinarbeit für den Export — einer der Grundpfeiler für unser Wohlergehen. Erstreckt sich unsere Ausfuhr im laufenden Jahre über das Vorjahresergebnis von 4,2 Milliarden um 1 Milliarde hinaus. Diese Abgangsminderung die Voraussetzungen für die Einfuhrminderung, die wegen der eingetretenen Preisrückführungen für gewisse Rohstoffe, Frachten usw. mengenmäßig nicht das gleiche Ausmaß erreicht hat wie veranschlagt, sondern um etwa 10 v. H. hinter dem Vorjahresergebnis zurückliegt. Für 1937 wird im ganzen mit einem Ausfuhrüberschuß von 60 Millionen RM gerechnet werden. Hier freilich muß man sich darüber klar sein, daß diese Ausfuhrüberschüsse auf die Dauer

nicht ausreicht, um die Mittel zur Deckung des hohen Einfuhrbedarfs der Industrie, der Ernährungswirtschaft und für die sonstigen nationalpolitischen Erfordernisse zu gewinnen. Das, was nach Kräften bemüht sind, zu unserem Teil alles Erforderliche beizutragen, was den Warenaustausch mit unseren Handelsvertragspartnern erleichtert, haben wir bei den diesjährigen Wirtschaftsverhandlungen mehr als einmal gezeigt. Die Erfolge im Warenverkehr, speziell mit den nordischen Ländern, mit Holland und Belgien, der Vertragsabschluss mit Frankreich, mit Chile, mit Niederländisch-Indien, mit der Schweiz, mit Neuseeland, die Verbesserung der Verrechnungsabreden mit Lettland und Estland sowie mit einer Reihe anderer Staaten, sprechen für das heisse Bemühen Deutschlands um einen geordneten Warenaustausch mit dem Ausland.

Außer am Abschluß zahlreicher zweiseitiger Wirtschaftsabkommen hat, so heißt es im Dezemberheft der Zeitschrift „Vierjahresplan“, sich Deutschland in seinem Bestreben nach internationaler Zusammenarbeit an wirtschaftlichem Gebiet im Jahre 1937 auch am Zustandekommen bedeutender internationaler Abkommen maßgebend beteiligt; so an dem internationalen Abkommen über Zuderzeugung und Zuderabsatz, das am 6. Mai 1937 von 21 Regierungen unterzeichnet wurde, und an dem ebenfalls in London verhandelten Abkommen zur Regelung des Walfanges vom 1. Juni 1937, durch das wir Deutschen uns wieder maßgeblich in den Walfang eingeschaltet haben.

Mit gereizten Empfindungen mußten wir allerdings die Verlangsamung des Konjunkturanstiegs in den meisten Auslandsstaaten seit Mitte 1937 beobachten. Die neuerlichen Preisrückgänge an den Weltmärkten konnten Deutschland zwar infolgedessen zugute, als es jetzt mit dem gleichen Devisenaufwand mehr Rohstoffe einkaufen kann. Dieser Vorteil kann aber verloren gehen, wenn ein anhaltender Niedergang der Preise die Kaufkraft unserer Abnehmerländer entsprechend verringern sollte. Grund genug, uns mit allen Kräften die intensivste Stärkung unserer Binnenwirtschaft, wie sie der Vierjahresplan vorseht, anzulegen sein zu lassen.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Dresden meldet: Reichsautobahn Dresden—Meerane: Glätte, Straße ist gestreut. Reichsautobahn Halle—Schleier Seenplatte: Schnee- und eisfrei. Verkehr unbehindert. Zwischen Altenburg und Schleier Seenplatte Glätte, Straße ist gestreut. Reichsstraßen: Im Flachland Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert; in höheren Lagen Glätte, im Gebirge fest gestreute Schneedecke, Schneefälle. Straßen sind gestreut.

Wettervorherlage

des Reichswetterdienstes

Zugabeort Dresden

für Donnerstag:

Geringer veränderlicher Wind. Zeitweise abnehmende Bewölkung. Nur vereinzelt geringer Schneefall. Temperatur-Rückgang. Nachts auch in tieferen Lagen Frosterschärfung bis 10 Grad unter Null.

Wetterlage: Die letzten Tiefdruckreste, welche im Bereiche der deutschen Küste noch vorhanden sind, haben sich inzwischen aufgelöst. Die arktische Kaltluft hat ihre bisherige Süd- und Südwestgrenze annähernd gehalten, während sie im höheren Norden im Vordringen begriffen ist. Ueber Mitteleuropa wird sich die Wettergestaltung nur insofern etwas ändern, als der zwischen gestern und heute eingetretene Temperatur-Rückgang langsam weiter fort-schreitet.